

Gewerbeverband 2007/2008



Bericht des Präsidenten

Die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen, bei Vernehmlassungen oder Stellungnahmen zu verschiedenen Themen, sind vielfältige Möglichkeiten, die der Vorstand des Nidwaldner Gewerbeverbandes nutzt, um die Interessen der Nidwaldner Unternehmer zu vertreten. Im folgenden Jahresbericht will ich kurz auf einige ausgesuchte Themen zurückblicken.

Als wir vom Regierungsrat die Vernehmlassung zum Familienzulagengesetz erhielten, waren wir geschockt und verärgert. Verschiedene bewährte und faire Voraussetzungen hätten plötzlich verschwinden sollen und das Gewerbe hätte zusätzliche Sozialleistungen, wie zum Beispiel die Finanzierung einer Geburtenzulage, bezahlen müssen. Ein Gespräch mit Regierungsrat Dr. Leo Odermatt und der Direktorin der Ausgleichskasse Nidwalden, Frau Dudle Ammann, und unsere Information an die Bürgerlichen Parteien, haben sicher dazu beigetragen, dass der Landrat schlussendlich ein für das Gewerbe akzeptables Gesetz verabschiedet hat.

Bei den nationalen Abstimmungen wurde die wichtige Unternehmenssteuerreform knapp mit 50.5% Ja-Stimmen angenommen. Dieses knappe Ergebnis zeigt klar, dass Abstimmungen zum Wohl der Wirtschaft nur zu gewinnen sind, wenn alle Kräfte gebündelt werden und sich alle für dieses übergeordnete Ziel einsetzen.

Die Volksinitiative gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten wurde in Nidwalden mit dem höchsten Nein-Stimmenanteil aller Kantone abgelehnt. 80.5% Nein-Stimmen ! Würde ein Flugplatzgeschädigter und von Fluglärm geplagter Kanton, wie einige wenige Mitbewohner behaupten, so abstimmen ?

Die angekündigte massive Erhöhung der Strompreise zeigt, dass sich die nationalen Netzbetreiber ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung nicht bewusst sind. Nur eine möglichst breite Gegenwehr von Verbänden, Parteien und Unternehmern kann diese Geldgier stoppen. Wir sind mit dem Regierungsrat und dem Elektrizitätswerk Nidwalden im Gespräch.

Am Gewerbekongress in Freiburg wurde unser Nationalrat Edi Engelberger glanzvoll für zwei weitere Jahre zum Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes gewählt.

Unsere Sekretärin Marlis Gisler verlässt den Nidwaldner Gewerbeverband nach 17 Jahren engagiertem und erfolgreichem Einsatz. Wir haben die Zusammenarbeit mit Marlis immer sehr geschätzt, danken für die langjährige Treue und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viele erlebnisreiche Reisen. Wir sind glücklich und froh, mit Landrätin Jutta Floria eine überzeugende Nachfolgerin gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im kommenden Jahr feiert der Nidwaldner Gewerbeverband sein 75-jähriges bestehen. Das OK stellt ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm zusammen und wird Sie an der Generalversammlung darüber orientieren. Ich freue mich, wenn ich Sie an unserer Generalversammlung begrüßen darf.

Präsident Nidwaldner Gewerbeverband

Urs Heller

Abschied

Ein interessantes und abwechslungsreiches Kapitel meines beruflichen Weges geht nach 17 Jahren zu Ende. Nach der Generalversammlung werde ich in den „Unruhestand“ treten und das Sekretariat des Nidwaldner Gewerbeverbandes wird von Frau Ländrätin Jutta Floria, Ennetmoos, geführt werden. Ich wünsche ihr viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer künftigen Aufgabe.

Mit Albert von Deschwanden, Walter Gabriel, Leo Syfrig und Urs Heller durfte ich Präsidenten begleiten, die mir jenen Freiraum gewährten, der für eine kreative und selbstständige Erfüllung der vielfältigen Aufgaben einer Geschäftsführerin die beste Grundlage war. Auch hatte ich immer Vorstandsmitglieder zu Seite, die mich in meiner Arbeit tatkräftig unterstützten. Und zu Letzt haben Sie alle, die Mitglieder unserer örtlichen Gewerbevereine und Berufsverbände, mit denen ich vielfältige Kontakte pflegen durfte, viel dazu beigetragen, dass ich meine Aufgabe mit Freude und Engagement wahrnehmen konnte.

Ich danke allen für die stets kollegiale und angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihren beruflichen und privaten Unternehmungen.

Marlis Gisler-Murer

Wir helfen Ihnen Krankenkassen-Prämien zu sparen

Der Nidwaldner Gewerbeverband hat mit nachfolgenden Kassen Kollektiv-Krankenversicherungsverträge abgeschlossen:

- CSS Versicherung
- Concordia Versicherung
- Wincare
- Xundheit
- SWICA

Durch diese Kollektiv-Verträge können ausschließlich dem Nidwaldner Gewerbeverband angeschlossene Firmen bzw. Betriebsinhaber und deren Familienangehörigen sowie Angestellte und deren Familienangehörigen versichert werden.

Im Rahmen dieser Verträge gewähren Ihnen die Versicherungen vorteilhafte Bedingungen, welche bei den Zusatzversicherungen bis zu 30 % Rabatt ausmachen können.

Wir bitten Sie, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über dieses Angebot zu orientieren.

**Sie profitieren von günstige Prämien
in den Zusatzversicherungen ohne Leistungseinbusse
für die ganze Familie**

Für nähere Angaben bitten wir Sie, direkt mit der Versicherung Kontakt aufzunehmen.

Nidwaldner Wirtschaft weiterhin gut in Fahrt

Die Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden führt regelmässig bei über 200 Nidwaldner Betrieben eine Umfrage zu verschiedenen Kennzahlen des Wirtschaftsklimas durch. In der zweiten Hälfte 2007 zeichneten sich bei den erhobenen Kennzahlen gegenüber der Vorperiode keine Entwicklungstendenzen in die eine oder andere Richtung ab. Die Aussichten der befragten Betriebe für das Jahr 2008 waren überwiegend positiv. Nach Branchen aufgeschlüsselt entwickelte sich das Baugewerbe gegenüber dem Durchschnitt ungünstiger. Im ersten Halbjahr 2008 bestätigte sich die gesamthaft gute Verfassung der Nidwaldner Volkswirtschaft nochmals. Die erhobenen Kennzahlen liessen ebenfalls keine deutlichen Entwicklungstendenzen erkennen. Leicht positive Werte zeigten sich nur bei der aktuellen Personalauslastung. Dem gegenüber waren beim Personalbestand, bei der Ertragslage, dem Reingewinn und den allgemeine Aussichten leicht negative Tendenzen zu beobachten. Es bleibt abzuwarten, ob damit die dunkleren Wolken auf dem Weltmarkt sich auch auf die Nidwaldner Wirtschaft übertragen werden. Die nach wie vor gute Verfassung der Nidwaldner Wirtschaft wirkte sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. So betrug der Jahresdurchschnitt 2007 der arbeitslos gemeldeten Personen im Kanton 246 (2006: 345). Die Arbeitslosenquote in Nidwalden betrug 1,2 Prozent (Schweiz: 2,8 %). Im Juli 2008 waren noch 206 Personen als arbeitslos registriert. Auch die übrigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft präsentierten sich insgesamt günstig. Die Zinsentwicklung wirkte nach wie vor als Impuls. Die Zinssätze der Hypotheken bewegten sich auf dem Niveau der Jahre 2003 und 2004. Daraus ergaben sich Impulse für die Bauwirtschaft im ganzen Kanton. Neben dem Wohnbau wurden auch verschiedene Gewerbegebäude realisiert. Die Teuerung hat im abgelaufenen Jahr angezogen. So betrug die Teuerungsrate des Konsumentenpreisindex zwischen Mai 2007 und 2008 2,9 Prozent. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren ein starker Anstieg. Eine wesentliche Rolle spielten dabei die Treibstoffpreise. Es gilt abzuwarten, ob diese Teuerungsentwicklung sich negativ auf die Wirtschaft und den privaten Konsum auswirken wird.

Im Kanton haben verschiedene Arbeitgeber zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Auch der grösste Arbeitgeber im Kanton, die Pilatus Flugzeugwerke AG, konnten ihren Bestand deutlich erhöhen. Gerade in dieser Phase sind die politischen Rahmenbedingungen für die Unternehmung wieder schwierig. Aufgrund einer erneut aufgerollten Diskussion über den Export von militärischen Trainingsflugzeugen haben die Pilatus Flugzeugwerke international mit ungleichen Spiessen im Markt zu kämpfen. Der Regierungsrat hat sich entschieden, gegen eine Verschärfung des Güterkontrollgesetzes beim Bund eingesetzt. Es bleibt nun abzuwarten, wie das Parlament diesbezüglich entscheiden wird.

Erste Projekte der neuen Regionalpolitik des Bundes in Bearbeitung

Per 1. Januar 2008 wird die neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) auch im Kanton Nidwalden umgesetzt. Ein entsprechendes kantonales Umsetzungsprogramm für die Jahre 2008 bis 2011 gibt hier die Leitlinien vor. Es sind bereits zwei Projekte in Bearbeitung.

Nachdem eine Machbarkeitsstudie für einen Regionalen Naturpark Nidwalden-Uri-Engelberg aufgezeigt hatte, dass ein entsprechendes Potenzial an Natur-, Landschafts- und Kulturwerten im untersuchten Perimeter vorhanden ist, wird das Projekt weiter verfolgt. Gegenwärtig wird ein Gesuch für die Realisierung eines solchen Naturparks Urschweiz an den Bund vorbereitet. 13 Gemeinden und die Kantone Nidwalden, Uri und Obwalden sowie die Korporation Uri bilden gegenwärtig die Trägerschaft. Es handelt sich beim Naturpark Urschweiz um eines der ersten überkantonalen Projekte der neuen Regionalpolitik in der Schweiz.

Ein weiteres Projekt der NRP ist die Sbrinz-Route. Der Förderverein Sbrinz-Route als Projektträger möchte aus der historischen Verkehrsrouten durch die Kantone Nidwalden, Uri, Bern und Wallis bis nach Domodossola zusätzliche Wertschöpfung erzeugen. Dies soll durch touristische Angebote (wandern, säumern) und den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte an der Route erfolgen. Auch hier handelt es sich um ein überkantoniales Projekt.

Volkswirtschaftsdirektion

Hanspeter Schüpfer

Berufswahl 2008

Wege nach der Schule

Die Schulendumfrage 2008 zeichnet ein erfreuliches Bild: Rund 60% der SchulabgängerInnen finden eine Lehrstelle. 22% besuchen eine weiterführende Schule, ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule. Die Zahl der Jugendlichen in Brückenangeboten oder anderen Zwischenlösungen ist zwar mit etwas mehr als 17% leicht angestiegen. Im langjährigen innerkantonalen und auch interkantonalen Vergleich ist dieser Wert noch immer recht tief. Nur fünf Jugendliche oder ein Prozent des ganzen Jahrganges hatten am Stichtag der Umfrage (Ende Juni) noch keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit.

Wege nach der Schule	2007		2008		Differenz	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Berufliche Grundbildung	309	58.1	310	59.5	+1	+1.4
Weiterführende Schulen	125	23.5	115	22.1	-10	-1.4
Brückenangebote/Zwischenlösungen	87	16.4	91	17.4	+4	+1
Arbeit	5	0.9	0	0	-5	-0.9
keine Lösung/nicht entschieden	6	1.1	5	1.0	-1	-0.1
Total Schüler/innen	532	100	521	100	-11	0

Für die meisten Jugendlichen ist die berufliche Grundbildung der erste Schritt ihrer Berufslaufbahn. Auch die Jugendliche, welche ein Brückenangebot oder ein andere Zwischenlösung in Angriff nehmen, werden im nächsten Jahr mehrheitlich eine Lehre anfangen. Die Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt führt dazu, dass sich der Abwärtstrend der Schulabgänger ohne Lösung fortsetzt: Gab es in den Jahre 2004 und 2005 noch 15 bzw. 16 Jugendliche, welche ohne Lösung die Schule verliessen, so sind die Zahlen seither kontinuierlich gesunken. Rund ein Drittel der Nidwaldner Jugendlichen finden ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons.

Berufswahl: Hitparaden nach Geschlecht

Konzentriert man sich auf die einzelnen Lösungen in der beruflichen Grundbildung, so fällt einem das altbekannte Phänomen der geschlechtsspezifischen Berufswahl auf: Die Listen unterscheiden sich markant. Männliche Jugendliche wählen aus einem Spektrum von 49 Berufen aus, während es bei den weiblichen Jugendlichen 40 sind. Hitberufe bei den weiblichen Jugendlichen sind die Dienstleistungsberufe in Wirtschaft, Verwaltung und Detailhandel. Auf Rang 3 folgt die Fachangestellte Gesundheit. Die zehn meist gewählten Berufe zusammen machen über 70% der Wahlen aus. Bei den männlichen Jugendlichen sieht die Hitparade ziemlich anders aus: Die Plätze 1 und 2 belegen handwerklich-technische Berufe. Auf Rang 3 liegen die Kaufleute, gefolgt von weiteren handwerklichen Berufen und den Informatikern. Die ersten zehn Berufe machen rund 50% der Wahlen aus. Die geschlechtsspezifischen Präferenzen bei der Berufswahl sind noch immer sehr ausgeprägt. Gegenüber dem Vorjahr fällt aber auf, dass mehr junge Frauen „Männerberufe“ gewählt haben: Bodenlegerin (2), Informatikerin (2), Automobilfachfrau, Elektronikerin, Haustechnikplanerin, Landwirtin, Logistikerin, Multimediaelektronikerin, Polymechnikerin, Schreinerin, Zimmerin.

Hitparaden der Berufs nach Geschlecht					
Weibliche Jugendliche			Männliche Jugendliche		
	abs.	kum.%		abs.	kum.%
Kauffrau	46	27.9	Elektroinstallateur	13	7.6
Detailhandelsfachfrau	27	44.3	Polymechniker	13	15.2
Fachangestellte Gesundheit	10	50.3	Kaufmann	11	21.6
Coiffeuse	8	55.1	Metallbauer	10	27.4
Detailhandelsassistentin	8	59.9	Informatiker	9	32.7
Medizinische Praxisassistentin	5	62.9	Schreiner	9	38.0
Bäcker-Konditorin	4	65.3	Maurer	8	42.7
Dentalassistentin	4	67.7	Automobilfachmann	6	46.2
Köchin	4	70.1	Konstrukteur	6	49.7
Malerin	4	72.5	Zimmermann	6	53.2

Schwierigkeitsgrad der Lehrstellensuche und Vorverschiebung der Selektion

56% der Schülerinnen und Schüler haben zwischen einer und fünf Bewerbungen gemacht, um sich eine Lehrstelle zu sichern. 17% mussten fünf bis zehn, 18% zehn bis 20 Bewerbungen schreiben, bis sie von einem Lehrbetrieb eine Zusage bekamen. Schliesslich brauchten 9% der Schülerinnen und Schüler über 20 Bewerbungen, um ans Ziel zu kommen. Der Aufwand bei der Lehrstellensuche ist deutlich geringer als in den Vorjahren. Gefragt nach dem persönlichen Eindruck hinsichtlich dem Schwierigkeitsgrad bei der Lehrstellensuche, finden 68% die Aufgabe „einfach“, während 32% sie als „schwierig“ einschätzen, gegenüber noch 60 bzw. 40% im Vorjahr. Auch diese Daten können als Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt interpretiert werden und stützen den Gesamteindruck von oben. Es fällt auf, dass junge Frauen mehr Schwierigkeiten (41%) berichten als Männer (24%). Tatsächlich gibt es vor allem in typischen Frauenberufen Engpässe (Betreuung, Gesundheit, Detailhandel). In einzelnen Fällen kann die Lehrstellensuche allerdings sehr schwierig sein und die Erlösung kommt manchmal buchstäblich im letzten Moment. 85% der Lehrstellen werden im Verlaufe der dritten Klasse der ORS versprochen (ab September, Vorjahr: 92%). Spitzenmonate sind September (34 Zusagen), Oktober (67), November (65) und Dezember (35). Gegenüber den Vorjahren fand die Selektion deutlich früher statt. Dies bestätigen auch die Beobachtungen der Lehrstellenbörsen: Gegen Weihnachten 2007 war die Mehrzahl der Lehrstellen aus den Nachweislisten verschwunden.

Bilanz, Ausblick und Wunsch

99% der Jugendlichen im Kanton Nidwalden haben bei Schulaustritt eine Lösung oder eine Zwischenlösung gefunden. Mit rund drei Vierteln der Lösungen ist die Berufsbildung die tragende Säule der nachobligatorischen Bildung. Es zeichnet sich eine Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt ab. In kommenden Jahren wird die Zahl der Schulabgänger weiter abnehmen, so dass wir davon ausgehen, dass aus der Optik der Jugendlichen und Eltern die schwierigsten Jahre überstanden sind. Die Vorverschiebung der Selektion erachten wir als den Wermutstropfen der ganzen Entwicklung. Es ist nicht im Interesse der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, wenn die Zeit für die Berufssuche und Berufswahl verkürzt wird. Wir appellieren an die Lehrbetriebe, den Selektionszeitpunkt nicht weiter vorzuverschieben. Sonst würden wir vor der für die Familien bedauerlichen Situation stehen, dass sich zwar der Lehrstellenmarkt entspannt, aber der Druck auf einen raschen Berufswahlentscheid wächst. Hielten alle Betrieb an der alten Praxis fest, so bräuchte sie sich auch nicht zu sorgen, beim „Kampf um die Besten“ den Kürzeren zu ziehen. Übereilte Berufswahlentscheidungen sind auch nicht im Interesse der Betriebe. Wir schätzen die offene Atmosphäre rund um die Berufswahl im Kanton Nidwalden und stellen eine erfreuliche Kooperation zwischen Betrieben, Familien, Schule und Berufsberatung fest. Wir danken Ihnen im Namen der Erziehungsberechtigten und Familien, wenn Sie als Verantwortliche für die Selektion der Lernenden über unsere Argumente nachdenken.

Berufs- und Studienberatung des Kantons Nidwalden

Werner Mehr, Leiter

Bericht des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule zur Berufsbildung

«Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen, aber keine Bildung den natürlichen Verstand.»

Diese Aussage des deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer sagt mehr als tausend Worte. Was immer wir tun, sollte auch unter dem Aspekt des «natürlichen Verstandes» beurteilt werden.

In diesem Sinne ist die Berufsbildungsreform, die mit der Inkraftsetzung des neuen eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes per 1. Januar 2004 in Gang gesetzt wurde, zwiespältig zu beurteilen. Einerseits brachte das neue Gesetz wichtige Neuerungen, die dem Aspekt des «natürlichen Verstandes» durchaus gerecht werden. Dazu gehören zum Beispiel:

- die Betonung der Verbundpartnerschaft in der Berufsbildung,
- die Verankerung von Massnahmen, um Personen mit individuellen Bildungsdefiziten am Ende der obligatorischen Schulzeit auf die berufliche Grundbildung vorzubereiten,
- die Verbesserung der Durchlässigkeit des gesamten Berufsbildungssystems nach dem Motto «kein Abschluss ohne Anschluss»,
- die Einführung von alternativen Qualifikationsverfahren, welche die Anerkennung von Bildungsleistungen ermöglichen,
- die Verpflichtung aller Anbieter von Berufsbildung zur Qualitätsentwicklung.

Andererseits zeigt sich in der Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen, dass in gewissen Teilen eine «Verwissenschaftlichung» der Berufsbildung stattfindet, welche unter dem Aspekt des «natürlichen Verstandes» eher kritisch beurteilt werden muss. So werden in zahlreichen Berufsreformen die Anforderungen hoch geschraubt und insbesondere die neuen, zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidg. Berufsattest oft auf zu hohem Anspruchsniveau angesiedelt.

In diesem Umfeld hat das Amt für Berufsbildung und Mittelschule im vergangenen Jahr seinen Schwerpunkt auf die Totalrevision der kantonalen Gesetzesgrundlagen im Bereich der Berufsbildung gelegt. Es ist gelungen ein griffiges Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung zu schaffen, das in der Vernehmlassung auf breite Zustimmung stiess. Nach der Inkraftsetzung per 1. Januar 2008 konnte die Arbeit an der Vollzugsverordnung in Angriff genommen und termingerecht abgeschlossen werden. Auf den 1. August 2008 hat der Regierungsrat eine kantonale Berufsbildungsverordnung in Kraft gesetzt, die unter anderem auch Entlastungen für die Lehrbetriebe mit sich bringt. So entfallen in Zukunft die Schulgeldbeiträge der Lehrbetriebe von Fr. 200.– je Lehrvertrag. Ebenso wird in Zukunft auf die Verrechnung von Materialkosten und Raummieten für die Durchführung von Qualifikationsverfahren (vormals Lehrabschlussprüfungen) zulasten der Lehrbetriebe verzichtet. Noch zu leistende Arbeiten im Zusammenhang mit der neuen Berufsbildungsgesetzgebung sind die Revisionen der Vollzugsverordnung über die Brückenangebote für schulentlassene Jugendliche sowie des Reglements über die kaufmännische Berufsmaturität, das in eine Verordnung überführt werden muss.

Im Rahmen der Zentralschweizer Zusammenarbeit wurde im November 2007 die vierte Auflage der Zentralschweizer Bildungsmesse zebi durchgeführt. Mit 28'000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein neuer Rekord erzielt und die Messe hat sich als fester Bestandteil der Berufsinformation etabliert. Neben weiteren Themen, die in Zusammenarbeit mit den Berufsbildungsämtern der Zentralschweizer Kantone bearbeitet wurden, wurde ein Konzept zur Umsetzung des Case Management Berufsbildung entwickelt. Das Konzept legt die Grundlage für eine intensive Begleitung von Jugendlichen, deren Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt gefährdet ist.

Lehrstellenmarkt

Der Lehrstellenmarkt hat sich im vergangenen Jahr erneut erfreulich entwickelt und es ist eine merkliche Entspannung spürbar. Per Sommer 2008 wurden insgesamt 379 neue Lehrverträge abgeschlossen (Vorjahr 401). Der Anteil an zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidg. Berufsattest (EBA) beziffert sich lediglich auf vier Prozent oder 15 Verträge. Hier herrscht nach wie vor Leidensdruck. Obwohl laufend neue Attestausbildungen eingeführt werden, ist das Angebot an Ausbildungsplätzen für eher praktisch begabte Jugendliche im Kanton Nidwalden nach wie vor ungenügend. Das Lehrstellenmarketing in diesem Bereich wird deshalb auch in Zukunft einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Lehraufsicht bilden.

Mit Lehrbeginn 2008 wurden die Bildungsverordnungen für folgende Berufe in Kraft gesetzt:

- Büroassistent/-in EBA
- Fleischfachassistent/-in EBA
- Fleischfachmann/-fachfrau EFZ
- Florist/-in EBA
- Florist/-in EFZ
- Haustechnikpraktiker/-in EBA
- Heizungsinstallateur/-in EFZ
- Kunststofftechnologe/-login EFZ
- Laborant/-in EFZ
- Lebensmittelpraktiker/-in EBA
- Lüftungsanlagenbauer/-in EFZ
- Musikinstrumentenbauer/-in EFZ
- Pferdefachmann/-fachfrau EFZ
- Pferdewart/-in EBA
- Polybauer/-in EFZ
- Polybaupraktiker/-in EBA
- Säger/-in Holzindustrie EFZ
- Sanitärinstallateur/-in EFZ
- Spengler/-in EFZ
- Textilpfleger/-in EFZ
- Tiermed. Praxisassistent/-in EFZ
- Verkehrswegbau EBA (Berufsfeld)
- Verkehrswegbau EFZ (Berufsfeld)
- Verpackungstechnologe/-login EFZ
- Zahntechniker/-in EFZ

Insgesamt konnten im Kanton Nidwalden 47 neue Bildungsbewilligungen ausgestellt, wovon 21 Bewilligungen an neue Lehrbetriebe gingen, die bisher nicht ausgebildet haben.

Fachkundige individuelle Begleitung

Das neue eidgenössische Berufsbildungsgesetz sieht für Personen mit Lernschwierigkeiten in zweijährigen beruflichen Grundbildungen eine fachkundige individuelle Begleitung vor. Aufgrund des gefährdeten Bildungserfolges wurde erstmals ein Jugendlicher in einen entsprechenden Begleitprozess aufgenommen und konnte im Sommer 2008 erfolgreich das Qualifikationsverfahren abschliessen.

Qualifikationsverfahren

Im Rahmen der Qualifikationsverfahren 2008 wurden insgesamt 337 Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. An den Diplomfeiern vom 5. und 6. Juli 2008 – in Einzelfällen auch zu einem späteren Zeitpunkt – konnten den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen in 80 verschiedenen Berufen insgesamt 13 eidgenössische Berufsatteste, 298 eidgenössische Fähigkeitszeugnisse und 12 Anlehrausweise überreicht werden. Lediglich 4.2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen (14) waren nicht erfolgreich.

Erfreulich ist, dass 27 der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen (über 8%) mit einer Ehrenmeldung (Note 5.4 und höher) ausgezeichnet werden konnten. Bemerkenswert ist auch die hohe Durchschnittsnote sämtlicher Prüfungen mit 4.83. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen jungen Berufsleute!

Amt für Berufsbildung und Mittelschule

Pius Felder, Vorsteher

Tourismus

550'000 Franken für Marketingaktivitäten

Pro Jahr setzt Vierwaldstättersee Tourismus (VT) rund 550'000 Franken für Marketingaktivitäten ein. VT konzentriert sich bei der Bearbeitung der Märkte auf die Schweiz und Europa. In Zusammenarbeit mit diversen Partnern verwendet VT diese Mittel für Fach- und Publikums-Messen, Studien- und Medienreisen, Inseratkampagnen, Kampagnen mit Schweiz Tourismus und diverse Drucksachen.

Hotellgiernächte im Kanton Nidwalden

Im 2007 verzeichnete der Kanton Nidwalden 7 Prozent weniger Logiernächte als im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Schliessung der Bürgerstock Hotels & Resorts zurück zu führen. Die Gemeinde Stansstad verzeichnete im 2006 noch 63'303 Logiernächte und im 2007 mit 36'719 merklich weniger (-42).

Logiernächte Kanton Nidwalden nach Ort

	2005	2006	2007	Veränderung in %
Beckenried	31 462	34 304	33 719	-2
Buochs	38 555	38 227	40 084	5
Dallenwil	1 781	2 637	1 920	-27
Emmetten	39 488	44 200	47 720	8
Ennetbürgen	356	101	59	-42
Hergiswil (NW)	38 451	39 313	44 772	14
Oberdorf (NW)	1 913	2 061	1 862	-10
Stans	23 359	24 494	23 587	-4
Stansstad	88 739	63 303	36 719	-42
Wolfenschiessen	4 603	5 807	6 519	12
Total	268 707	254 447	236 961	-7

(Quelle: Bundesamt für Statistik)

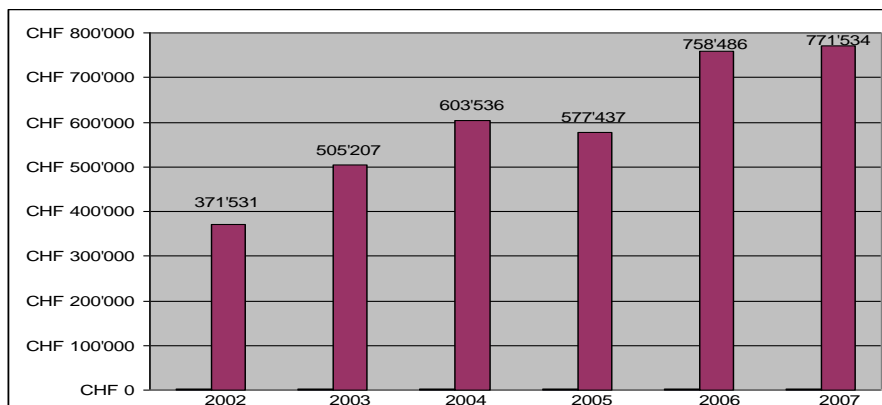
Herkunftsländer

Die meisten Gäste besuchen die Nidwaldner Gemeinden aus der Schweiz (43 %), gefolgt von Deutschland (19 %), den Benelux-Ländern (10.5 %), Übriges Europa 8 %, Asien 8 % und Grossbritannien (6 %). Zugelegt hat der Kanton Nidwalden im 2007 lediglich bei den Gästen aus Asien (+13 %).

Direktreservation

Im 2006 haben die Mitarbeitenden von VT einen Buchungsumsatz von CHF 771'534 erreicht (+ 1.7 % gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil der gebuchten Nidwaldner Objekte am Gesamtumsatz beträgt CHF 338'400 oder 43 %. Im 2007 wurden total 2'580 Prospektanfragen und 938 Offerten verschickt und 1'274 Buchungen via Telefon oder E-Mail getätigt. 645 Buchungen sind direkt online auf dem Internet erfolgt.

Umsatz Direktreservation Vierwaldstättersee Tourismus 2002 – 2007



Luzern Tourismus stellte per 1.1.2008 das Reservationssystem vom Deskline auf NetHotels um. Auf diesem System sind nur noch Luzerner Hotels buchbar. Damit die Hotels und Ferienwohnungen der Region Vierwaldstättersee weiterhin in Luzern buchbar sind, hat Vierwaldstättersee Tourismus per Ende 2007 einen Deskline Remote Client installiert. Die Mitarbeitenden in Der Tourist Information Luzern greifen neu direkt auf die Datenbank und das Reservationssystem von VT zu. Damit können sie alle Hotels und Ferienwohnungen der Region buchen und neu auch offerieren.

Vierwaldstättersee Tourismus

Esty von Holzen

Jahresrechnung

vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

Erfolgsrechnung

Aufwand	2008	Ertrag	CHF
Verbandsbeiträge	2'996.00	Beiträge Verbände	20'220.00
Abonnemente	744.00	Beiträge Einzelmitglieder	11'675.00
Vorstandssitzungen	1'580.10	Beiträge Banken	1'875.00
Generalversammlung	6'083.80	Zinsertrag	146.70
Delegationen und Spesen	2'215.00	Ausserordentlicher Ertrag	0.00
Sekretariat und Geschäftsstelle	11'990.25	Reinverlust	0.00
Funktionsentschädigung	2'700.00		
Porto, Telefon und Gebühren	194.85		
Inserate und Abstimmungen	1'833.05		
Drucksachen	0.00		
Beiträge und Diverses	670.00		
Reingewinn	2'909.65		
Total	33'916.70	Total	33'916.70

Schlussbilanz per 30. September 2008

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Postcheck 60-1660-2	29'461.10	Kreditoren	0.00
NKB 01-40-152310-10	6'589.45	Verbandsvermögen	46'357.10
NKB 01-40-513849-09	12'443.20	Reingewinn	2'909.65
Debitoren	0.00		
Debitoren Mitgliederbeiträge	770.00		
Verrechnungssteuer	0.00		
Anteilschein BGG, Luzern	1.00		
Nominalwert: CHF 5'000.00			
Anteilschein Inst. Unternehmerschulung	1.00		
Nominalwert: CHF 7'000.00			
Beitrag an Kantonale Berufsschule	1.00		
Nominalwert: CHF 5'000.00			
Reinverlust	0.00		
Total	49'266.75	Total	49'266.75

Budget-Vorschlag 2008/2009

(ohne Berücksichtigung 75 Jahre Nidwaldner Gewerbeverband)

Aufwand	Budget	Ertrag	Budget
Verbandsbeiträge	3'200.00	Beiträge Verbände	20'000.00
Abonnemente	800.00	Beiträge Einzelmitglieder	11'500.00
Vorstandssitzungen	1'500.00	Beiträge Banken	2'000.00
Generalversammlung	6'000.00	Zinsertrag	200.00
Delegationen und Spesen	2'000.00	Reinverlust	2'000.00
Sekretariat und Geschäftsstelle	12'000.00		
Funktionsentschädigung	2'700.00		
Porto, Telefon und Gebühren	1'000.00		
Inserate und Abstimmungen	4'000.00		
Drucksachen	1'500.00		
Beiträge und Diverses	1'000.00		
Reingewinn	0.00		
Total	35'700.00	Total	35'700.00

Kantonalvorstand

Präsident

Urs Heller	Telefon Privat	041 620 59 44
Auto Heller AG	Telefon Geschäft	041 620 32 32
Stanserstrasse 1a	Fax	041 620 65 69
6374 Buochs	E-Mail	u.heller@autoheller.ch

Vizepräsident

LR Sepp Durrer	Telefon Privat	041 611 02 16
Restaurant Happy Day	Telefon Geschäft	041 629 02 02
Hauptstrasse 15	Fax	041 628 25 72
6386 Wolfenschiessen	E-Mail	happy_day@bluewin.ch

Kassier

Martin Barmettler	Telefon Privat	041 620 03 06
Nidwaldner Kantonalbank	Telefon Geschäft	041 619 23 76
Stansstadterstr. 54	Fax	041 619 22 28
6371 Stans	E-Mail	Martin.Barmettler@nkb.ch

Mitglieder

Sepp Barmettler-Peyer	Telefon Privat	041 610 67 54
Barmettler Molkerei AG	Telefon Geschäft	041 610 15 77
Schmiedgasse 9	Fax	041 610 75 77
6370 Stans	E-Mail	jb@cheesenet.ch

Edi Engelberger jun.	Telefon Privat	041 610 78 30
Engelberger Druck AG	Telefon Geschäft	041 619 15 55
Oberstmühle 3	Fax	041 619 55 50
6370 Stans	E-Mail	edi@engelbergerdruck.ch

Regierungsrat	Telefon Privat	041 628 15 30
Hugo Kayser	Telefon Geschäft	041 618 40 00
Erlenbannstr. 5	Fax	041 618 40 87
6383 Dallenwil	E-Mail	Hugo.Kayser@nw.ch

Josef Kuster	Telefon Privat	041 610 51 43
Gebr. Kuster AG	Telefon Geschäft	041 619 20 80
Bahnhofplatz 1	Fax	041 619 20 70
6370 Stans	E-Mail	josef.kuster@blumenkuster.ch

Judith Müller-Käslin	Telefon Privat	041 610 98 43
Brillen-Käslin AG	Telefon Geschäft	041 619 09 09
Tellenmattstrasse 6	Fax	041 619 09 00
6370 Stans	E-Mail	kaslin.optik@tic.ch

LR Sepp Niederberger	Telefon Privat	041 610 44 60
Holzbau Niederberger	Telefon Geschäft	041 610 44 60
Allmendstrasse 9	Fax	041 610 66 80
6382 Büren	E-Mail	sepp@holzbau-niederberger.ch

Urs Niederberger	Telefon Privat	041 628 21 57
Gebr. Niederberger AG	Telefon Geschäft	041 628 11 46
Städtlistrasse 29	Fax	041 628 20 16
6383 Dallenwil	E-Mail	gebr.niederberger-ag@bluewin.ch

Leo André Schallberger	Telefon Privat	041 610 68 89
Schallberger Leo AG	Telefon Geschäft	041 618 83 83
Riedenstrasse 40/PF 1056	Fax	041 618 83 84
6371 Oberdorf	E-Mail	leo@schallberger.ch

Sekretariat

LR Jutta Floria	Handy	079 654 88 93
Talstrasse 33	Telefon/Fax	041 610 76 28
6372 Ennetmoos	E-Mail	gewerbe-nw@bluewin.ch

Verbandsorgane

Vertreter Schweizerische Gewerbekammer

Urs Heller, Stanserstrasse 1a, 6374 Buochs

Vertreter Bürgschaftsgenossenschaft für das Gewerbe BGG

René Engelberger, Mitglied der Geschäftsleitung der Nidwaldner Kantonalbank, 6362 Stansstad

Rechnungsrevisoren

Roger Christen, Winterthur Leben, 6370 Stans

Andreas Bünter, Balmer-Etienne AG, 6370 Stans

Mitgliedschaften

16 Berufsverbände mit	267 Mitgliedern
4 örtliche Gewerbevereine mit	325 Mitgliedern
Einzelmitglieder	<u>161</u>
Total Mitgliederbestand	<u>753</u>

Ehrenmitglieder

Erich Wagner, Brisenstrasse 4, Stans

Dr. Hugo Waser, Seerosenstrasse 20, Stansstad

Hans Reinhard, Sonnenbergstrasse 39, Hergiswil

Willy Slongo, Seestrasse 21, Buochs

Albert von Deschwanden, Seebuchtstrasse 11, Buochs

René Engelberger, Kanalstrasse 2, Stansstad

Nidwaldner Gewerbeverband

Adresse: Talstrasse 33, 6372 Ennetmoos

Homepage: www.gewerbe-nw.ch

E-Mail: gewerbe-nw@bluewin.ch

Vorstandssitzungen Nidwaldner Gewerbeverband

Nationalrat und Ständerat sind ständige Gäste an den Vorstandssitzungen.

Schweizerischer Gewerbeverband

Adresse: Schwarztorstrasse 26, 3001 Bern

Telefon: 031 380 14 14

Telefax: 031 380 14 15

E-Mail: info@sgv-usam.ch

Homepage: www.sgv-usam.ch

Präsident: Nationalrat Edi Engelberger, 6370 Stans

Direktor: Hans-Ulrich Bigler

Organ des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Schweizerische Gewerbezeitung (SGZ)

Redaktion: Jürg Zbinden, 3001 Bern

Dem Nidwaldner Gewerbeverband angeschlossene Berufsverbände und örtliche Gewerbevereine

Ob- und Nidwaldner Bäcker- und Konditormeisterverband

Thomas Christen
Bäckerei Konditorei
Aamättli 4
6374 Buochs

Telefon G 041 620 14 77
Fax: 041 620 50 76
E-Mail info@christenbeck.ch

Schweiz. Baumeisterverband Sektion Unterwalden

Joseph Lustenberger
Montanastrasse 4
6052 Hergiswil

Telefon G 041 632 40 20
Fax 041 632 40 21
E-Mail polibau@bluewin.ch

Elektroverband Zentralschweiz VZEI Sektion Unterwalden

Kaspar Schuler
Kehrsitenstrasse 19
6362 Stansstad

Telefon G 041 612 06 33
Fax 041 612 06 34
E-Mail elektro.schuler@bluemail.ch

Gärtnermeisterverband der Zentralschweiz

Max Weber
Weber Gartenbau
Blickensdorferstrasse 2
6312 Steinhausen

Telefon G 041 743 20 80
Fax 041 743 20 81
E-Mail webermax@swissonline.ch

Gastro Nidwalden

Urs Emmenegger
Adler-Glasirestaurant
6052 Hergiswil

Telefon G 041 630 11 45
Fax 041 630 33 69
E-Mail info@adler-hergiswil.ch

Gewerbeverein Beckenried

Markus Waser
Erlen 3
6375 Beckenried

Telefon 041 620 02 65
E-Mail waser.bedachungen.gmbh@bluewin.ch

Gewerbeverein Buochs

Markus Frank
Schützenmatte 3
6374 Buochs

Telefon G 041 624 49 20
Fax 041 624 49 21
E-Mail markus.frank@nkb.ch

Gewerbe Ennetbürgen

Markus Odermatt
Stationsstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Telefon G 041 622 14 33
Fax 041 622 14 00
E-Mail elektro.odermatt@bluewin.ch

Gewerbeverein Hergiswil

Anita Deuber
Beauty Institut DONNA
Seestrasse 79
6052 Hergiswil

Telefon G 041 630 30 47
Fax 041 630 30 48
E-Mail donna17@bluewin.ch

Holzbau Schweiz, Sektion Unterwalden

Erich Amstutz
Gebr. Amstutz Holzbau AG
Galgenried
6370 Stans

Telefon G 041 610 27 54
Fax 041 610 91 54
E-Mail erich.amstutz@holzbau-amstutz.ch

Dem Nidwaldner Gewerbeverband angeschlossene Berufsverbände und örtliche Gewerbevereine

Immobilien-Treuhänder-Verband

Verena Kunz
Hübelistr. 17
6020 Emmenbrücke

Telefon G 041 289 63 68
E-Mail svit@welimmo.ch

Kipplastwagenverband Nidwalden

Rene Niederberger
Transport AG
6383 Dallenwil

Telefon G 041 628 17 59
Fax 041 628 17 89
E-Mail r.n.trans@bluewin.ch

Malerunternehmerverband Ob- und Nidwalden

Beat Spiess
Städelgarten 2
6374 Buochs

Telefon G 079 603 55 83
Fax 041 620 63 48
E-Mail malerei.spiess@kfn.ch

Metall-Union Nidwalden

Peter Barmettler
Fahrzeug GmbH
Fadenbrücke 12
6374 Buochs

Telefon G 041 620 67 67
Fax 041 620 67 68
E-Mail pbarmettler@bluewin.ch

Metzgermeisterverband Zentralschweiz

Markus Roten
Dorfmetzg
Kirchweg 8
6375 Beckenrie

Telefon G 041 620 12 94
Fax 041 620 02 94
E-Mail info@dorfmetzg-roten.ch

Spenglermeister- und Installateurverband Unterwalden

Theo Zimmermann
Allmendstrasse 11
6374 Buochs

Telefon G 041 620 36 42
Fax 041 620 47 82
E-Mail zimm.heiz.san@bluewin.ch

Schweiz.Nutzfahrzeugverband (ASTAG)

Urs Gut
Eichli 31
6370 Stans

Telefon G 041 610 11 81
Fax 041 611 11 42
E-Mail gut.trans@bluewin.ch

Schweizerischer Treuhänder-Verband

Sektion Zentralschweiz
Ursula Eiholzer
Landenbergstrasse 4
6002 Luzern

Telefon G 041 368 12 12
Fax: 041 368 13 30
E-Mail info@stv-zentralschweiz.ch

Stukkateur- und Gipsermeisterverband Waldstätte

Angelo Ercolani
Dattenmattstrasse 16
6010 Kriens

Telefon G 079 439 19 32
Fax 041 349 55 99
E-Mail info@ercolani-partner.ch

VSSM Sektion Unterwalden

Josef Achermann
Aemättlihof 102
6370 Stans

Telefon G 041 610 61 81
Fax: 041 610 82 86
E-Mail: info@achermann-schreinerei.ch